

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 59 (1999-2000)
Heft: 4: Stecken sie in der Krise? : Steiner Schule heute

Artikel: Was erwarten Kinder von der Schule: Weltbewegung
Autor: Stamm, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was erwarten Kinder von der Schule: Weltbegegnung

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung», sagte Martin Buber einmal. Und aus seinen erzieherischen Schriften wird deutlich, dass er von der Schule vor allem erwartet, dass sie ein «Ort der Begegnung» sei.

Von Reto Stamm, Chur

Begegnung mit der Welt ist gemeint, wobei der Lehrer, die Lehrerin als VermittlerIn auftreten müsste. Die Lerninhalte wollen von den Kindern erlebt, nicht bloss geschluckt werden. Dafür ist allerdings das Erleben, Durchleben und Betroffensein von entscheidender Bedeutung. In der herkömmlichen Lernschule geht der Unterricht oft auf abrufbares, totes Wissen aus, wie es dann in den Prüfungen abgefragt wird. Es gibt dabei vorgeschriebene, häufig abstrakte Antworten, z.B. Wasser = H₂O. Andere Dimensionen gewinnt Unterricht, wenn es darum geht, Weltinteresse zu erwecken: Interesse und Verständnis für die Natur wie für das soziale Leben.



Das LehrerInnen-Team der Rudolf Steiner Schule Chur

Wenn wir erkennen, dass alle Wissens- und Erfahrungsformen auch eine soziale Dimension haben, dann werden wichtige Zusammenhänge zwischen Wissen und Verhaltensgewohnheit deutlich. Ein Schulunterricht, der im Mathematikunterricht im Kopfrechnen objektive Ergebnisse fordert (3x4=?), prägt auch das Wissensverständnis. Die (rechnende) Person selbst ist uninteressant, Rechnen und Individuum werden getrennt und Akzeptanz gewinnt nur der, der die einzig richtige Lösung hat. Es findet also zugleich eine bestimmte soziale Prägung statt. Und zwar in einem Ausmass, dass man sich fragen muss, ob diese Prägung durch vereinzelt Projektunterricht und durch Gruppenarbeit noch kompensiert werden kann. Ein Kopfrechnen kann aber auch von jedem Schüler ein eigenes Produkt verlangen. Auf die Frage: Was ergibt 12? kann die Antwort sein: 6+6, 4+8 und usw.. Das weckt Interesse an den anderen, für die menschliche Vielfalt, die Fülle möglicher Problemlösungen, und es eröffnet Kreativität als sozialen Prozess. Hier könnte Rechnen und soziales Lernen geübt werden. Das schliesst andersartiges und späteres Üben natürlich nicht aus.

Besonderheiten der Rudolf Steiner Schule Chur

Unterricht hat aber weitere Wirkungsmöglichkeiten. Die Schüler können «lernen zu lernen», können sich Arbeitstechniken aneignen. Um so mehr, da unsere Schule jahrgangsübergreifenden Unterricht erteilt. Damit befinden sich die Kinder in einem grösseren Lernfeld, was ihrer natürlichen Lebenssituation entspricht. Die Mehrklassenschule ist, wenn alljährlich ältere SchülerInnen aus der Klassengemeinschaft austreten und jüngere hinzukommen, ein sehr dynamisches Gebilde. Für die Kinder bedeutet dies eine Veränderung von Position, Rolle und Beziehungen. Plötzlich ist ein Kind nicht mehr das Kleinste und hat, weil das Vorbild weg ist, vermehrt Eigenverantwortung zu übernehmen. Auch schwächere

SchülerInnen gehören einmal zu den Ältesten und sind so in einer natürlichen Vorbildfunktion, wodurch sie in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden.

Sich unter Umständen zu stark fühlende SchülerInnen müssen lernen, wenn sie zu den Jüngsten werden, dass es noch Ältere und Erfahrenere gibt.

Die durch die Mehrklassigkeit bedingten Stillarbeitsphasen fördern in hohem Masse die Selbständigkeit der SchülerInnen. Gruppenarbeiten können hier also auch jahrgangsübergreifend in der Kleingruppe und in der Gesamtklasse durchgeführt werden. Die Kinder bekommen fast wie automatisch die in Zukunft gefragten Schlüsselqualifikationen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, vernetztes Denken und den Umgang mit neuen, unerwarteten Situationen mit auf den Weg. Sie lernen ebenfalls, Konflikte innerhalb der Gruppe mit Älteren und Jüngeren auszutragen. Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Rücksichtnahme werden geschult.

Die Schule

Der Unterrichtsstoff und alles Tun im Unterricht zielen schliesslich auch dahin, die geistige, seelische und leibliche Entwicklung der SchülerInnen altersgemäss zu fördern. So wird in den unteren Klassen beispielsweise der Lernstoff in Bilder, Lieder, Bewegungsspiele und Geschichten eingebettet. In den oberen Klassen arbeitet der Lehrer daraufhin, die Welt durch ihn hindurch ins Klassenzimmer zu holen. Zum Beispiel werden in der 5. Klasse die Anfänge der Kulturgeschichte erlebt, in der 6. die Physik und in der 7. die Chemie. Das Prinzip von Ursache und Wirkung hat mehr und mehr Einzug.

Die Rudolf Steiner Schule Chur ist für normalbegabte Kinder eingerichtet und bietet die ganze Volksschulzeit bis hin zur Vollendung der 9. Klasse an. Zur Zeit wird in zwei Klassenzügen unterrichtet: 1.-4. Klasse und 5.-7. Klasse. Im nächsten Schuljahr wird die Aufteilung dann 1.-4. Klasse und 5.-8. Klasse sein. Im übernächsten werden dann 3 Klassenstufen eingerichtet, nämlich 1.-3., 4.-6. und 7.-9. Klasse. Alle Interessierten haben Zugang zur Schule, es werden keine konfessionellen, wirt-



Engelunden in den Jahreslauf üben sich die Kindergärtner in vielfältigen Arbeiten – hier wird Kastanienmehl gewonnen.



Die kleinen Kinder lernen Sprache durch Bewegung – hier die Kindergärtner bei einem Fingerspiel.

schaftlichen oder sozialen Vorbehalte gemacht.

Bei genügender Nachfrage bietet die Schule ab dem nächsten Schuljahr eine Ganztagsbetreuung von 8:00 bis 17:00 Uhr inklusive Mittagstisch an.

Unterrichtsfächer

Der Schulunterricht findet zur Zeit jeweils Montag bis Freitag in Blockzeiten an jedem Vormittag von 8:05 Uhr bis 11:45 Uhr und je nach Klassenstufe auch an Nachmittagen von 13:00 Uhr bis 14:30/15:30 Uhr statt – Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Englisch, Italie-

nisch, Rechnen/Mathematik, Religion, Geschichte, Heimatkunde/Geographie, Naturkunde, Physik, Chemie, Werken, Handarbeit, Turnen, Euryffimie, Musik, Malen und Zeichnen. Dabei wird Englisch ab der 1. Klasse, Italienisch ab der 3. Klasse, Physik ab der 6. Klasse und Chemie ab der 7. Klasse erteilt. Die künstlerisch-handwerklichen Fächer liegen eher am Ende des Vormittags bzw. am Nachmittag.

An den Tagen mit Nachmittagsunterricht wird ein betreuter Mittagstisch für alle SchülerInnen angeboten. Auch er ist ein wichtiger, gemeinschaftsfördernder Begegnungsort.

Kindergarten

In der Kindheit ist jeder Moment kostbar, die kostbarsten gehören dem Spielen in einer vertrauten Umgebung. Andacht bildet die Grundstimmung beim Zuhören der Geschichten, Achtung vor dem anderen beim Spielen. So werden körperliche und soziale Fähigkeiten spielerisch erworben.

Der Halbtags-Kindergarten wird in altersgemischten Gruppen mit 4-7 jährigen Kindern geführt. Wenn sich die Türen öffnen, betritt man die schon fast geheimnisvolle Welt der Kleinkinder, wo überschaubare Tätigkeiten und Handlungsabläufe des häuslichen Lebens, wo sinnvolle Zusammenhänge erlebt werden. Wenn im sorgsam mit Laub und Tannenreisig zugedeckten Blumenkistli vor dem Fenster die Spitzen der «Blumenkinder» hervorstossen, dann tanzen die Kinder den Frühlingsreigen, weil sie nachahmen, was in der Natur geschieht. Die stets durch andere Farben und Stimmungen geprägten Räume bilden einen schützenden Rahmen, wo sich das Kind noch unbewusst entfalten, ja echtes Leben in einer erweiterten Gemeinschaft erfahren kann. Einfache, schlichte Spielsachen wie Holzklötze, Steine, Tannenzapfen, Puppen, ... werden immer wieder neu und anders zu Häusern, Burgen, Autos, Menschen und Tieren, gerade so wie es die Kinder in diesem Alter auch fühlen.

Schritt für Schritt zum Erwachsenen

So will die Rudolf Steiner Schule Chur die Kinder schrittweise vom kindlichen Bewusstsein und Erleben in ein immer wacheres Denken, Fühlen und Wollen bis hin zum möglichst selbständigen und selbstbestimmten jungen Erwachsenen führen. Für einen späteren Eintritt in eine Berufslehre oder ins Gymnasium, also für ihren weiteren Ausbildungsweg, sind unsere Schüler und Schülerinnen daher gut vorbereitet. Sie sind an vielen Orten willkommen, weil sie ein breites Spektrum an Fähigkeiten und oft ein überdurchschnittliches Mass an Motivation und Lebensfreude mitbringen.

Bei weiteren Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Rudolf Steiner Schule Chur, Muzweg 20, 7000 Chur, Tel. 081 252 32 88 oder Fax 252 86 05.